Der Neuandorische Beobachter

Herbst im Jahre 6 n.d.G. nur 2 Batzen oder: 12 Kupfer

Neue Grafen, Barone und Richter bestimmt

Der oberste Herrscher von Neuandorien, Fürst Ralon Kelfaras, hat die neuen Herrschenden eingeschworen. Die da sind unter ihm itzo drei Grafen, unter den Grafen die Barone, unter den Baronen die Junkher, Junkmaiden und Generäle und darunter die Ritter und Freileute. So ist das Land nun wieder mit allem versorgt. Wir versorgen daher unsere geschätzten Leser mit einer Übersicht, damit man wisse wer denn nun wer sei.

werte Untertanen,
unser Neuandorien ist wieder, wie es sein sollte: ein starkes, einiges Land unter der Führung willensstarker, entschlossener, Männern und Frauen. Neue Grafen und Barone sind im Amt, und jeder einzelne von ihnen wird alles für sein Land und sein Volk geben. Eine Gerichtsbarkeit wurde etabliert, und ein religiöser Führer gefunden. Wir selbst, nach langer Krankheit endlich von den Folgen des schändlichen Anschlags auf unser Leben genesen, haben unser Amt wieder aufgenommen, und sehen mit großer Freude, wie unser Land blüht und gedeiht. Meine Untertanen, gebt auch ihr euer Bestes für euer Land, auf dass ihr voller Stolz sagen könnt: Ich bin Neuandorier!

gez. Ralon Kelfaras, Fürst von Neuandorien

Fürst Ralon Kelfaras

Unser Fürst Ralon Kelfaras ist Sohn des Königs von Andorien, das nun unerreichbar hinter dem Weltentor in einer anderen Welt liegt. In Andorien ist Krieg wie ihr wisst und das Land war nicht stark genug, da sich die Macht auf zu viele in zu kleine Einheiten verteilte. Um dies zu verhindern und um Neuandorien zu einem starken Land zu machen, ist der Fürst Herr über alle Länder und oberster Aufseher über die Magie und die Religion.

Die Länder vergibt er als Lehen an verdiente Untertanen. Unser allseits geliebter Fürst hat sich nach den Anschlägen vor eineinhalb Jahren wieder erholt und regiert das Land mit fester und weiser Hand. Er selbst ist dank seiner wunderbaren Heilung umso gefestigter in seinem Glauben an Avanar. Die Greifengarde, - die sieben auserwählten persönlichen Leibwachen des Fürsten - kümmert sich um seinen Schutz und um Aufträge von allerhöchster Dringlichkeit.

Die Waldmark

Gerline Kunigunde von Dunkelholz, Gräfin zur Waldmark

Eine gewiefte adelige Dame, die sich häufig am Hof des Fürsten aufhält und allzu gerne mit den Wichtigen und Unwichtigen des Landes Schach zu spielen beliebt. Während einer dieser Schachzüge ist es ihr gelungen, besonders viele Mitstreiter für ihre Sache zu finden und so wurde sie vom Fürsten zur neuen Gräfin der Waldmark berufen. Ihre geplante Hochzeit mit Junkher Robert von Helgamor, dem ehemaligen Grafen der Waldmark zeugt von ihrer großen Aufopferung für den Frieden und die neue Einigkeit des Landes.

Baron Rickard von Taubenstein zu Karstein

Überraschend wurde der als Einzelgänger bekannte Richard im Jahr 6 nDB zum Baron über Karstein. Viel weiß man nicht von ihm, außer dass er exzellente Beziehungen zu Chrisostomi Hahn und Albert von Winkelried pflegt. Er macht im Moment durch Abrüstung von sich Reden, und so unterhält Karstein fast kein stehendes Heer mehr.

Baron Frederick Iskander von Tikonoff zu Dunkelholz

Nach einem bemerkenswerten Aufstieg vom Offizier zum Junkher und nun zum Baron von Dunkelholz ist es nun an dem Galan zu beweisen, dass er mit der Politik ebenso gut umgehen kann wie mit den Damen. Seine hervorragenden Manieren im Umgang mit Staatsleuten, die wohl aus seiner Erziehung herrühren, werden ihm auf jeden Fall dabei von Vorteil sein.

Baronin Elisa von Winkelried zu Winkelried

Elisa von Winkelried kann trotz ihrer Jugend auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Die Beziehung zu ihrem Vater Albert von Winkelried (siehe dort) ist nicht die beste, sagt man. Im Jahr 6 nDB platzte dann die geplante Hochzeit mit Ritter Mandor. Eine enge Freundschaft verbindet sie mit Gräfin Gerline von Dunkelholz. Wir sind uns sicher, dass es der charmanten Dame ein Leichtes sein wird Winkelried wieder erblühen zu lassen.

Die Fennlande

Ingolf von Karstein, Graf zu den Fennlanden

Tragik und Erfolg vereinen sich bei Graf Ingolf immer. Vor kurzem erst verstarb seine Frau Saskia von Hohengablung, Tochter der Baronin Keifar von Hohengablung, im Kindbett. Kurz darauf bekam er vom Fürsten die Verwaltung der Grafschaft Fennlande zugesprochen. Ingolf gilt als Kriegstreiber und man sagt, er bereue es, dass er sein altes Land in so schwierigen Zeiten hat verlassen müssen. Seinen Unterhalt verdient er durch Falkenhandel und Falkenzucht. Seit kurzem ist der Graf erkrankt, so dass man ihn selten in der Öffentlichkeit sieht. Seine Geschäfte führt der ehrenwerte Adelsrichter Junkher Albert von Winkelried, der ursprünglich lediglich als Berater vom Fürsten für Ingolf eingesetzt war.

Baron Thorwen von Mückengrund zu Süderstadt

Als einer der jüngeren Barone Neuandoriens setzt er seine Schwerpunkte immer noch ein wenig anders als in Politik und langen Reisen auswärts. Da die Stadt Süderstadt nicht seine Baronie fällt ist er auch für heftige „Diskussionen" mit Pieter Sanderstyf, dem Statthalter, weitbekannt. Er ist ein grosser Förderer des Sports. Manchmal ein wenig unüberlegt und ein Heißsporn, schickt er gerne seine Beraterin, Jacqueline von Süderstadt, an seiner Statt zu Verhandlungen.

Baronin Marillia von Eichenwalde zu Grünfeld

Wichtige Figur in den jährlichen Verhandlungen des Preises um die Kakaobohnen und gilt als Vertreterin der Interessen der „Primitiven". Nach dem Attentat auf den Fürsten ergriff sie gar zu eifrig die Gunst der Stunde um den Grafentitel und fiel darauf in Ungnade vor dem Fürsten. Es gelang es ihr jedoch, genügend Fürsprecher hinter sich zu versammeln, so dass der Fürst ihr die Baronie Grünfeld ließ. Das angespannte Verhältnis mit der mächtigsten Frau Neuandoriens, Valerie von Drachenfels, ist weit bekannt.

Baron Nicolas von Aubach zu Aubach

Der frühere Junkher Nicolas gilt als ausgemachter Glückspilz. Es scheint, daß seine Berufung zum Baron im Frühling 6 nDB diesem Ruf Recht gibt. Andererseits beehrt er gerne die Spielsalons des Landes mit seiner Anwesenheit, so dass

man behaupten könnte, er suche sein Glück auch im Spiel und bei den Frauen. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Gewohnheiten auf das Schicksal seiner Baronie und seiner Ehefrau Elena auswirken werden.

Flusslande

Valerie von Drachenfels, Gräfin zu den Flusslanden

Als Gräfin der Flusslande gilt sie seit langem als verdiente Baumeisterin des neuen Andoriens. In Verhandlungen politischer und kommerzieller Natur hat sie sehr klare und strikte Vorstellungen und weiß sich stets zum Wohle des Landes durchzusetzen. Dabei agiert sie ebenso umsichtig gegenüber ausländischen wie inländischen Diplomaten. Nach dem Attentat auf den Fürsten hat sie als Interimsregentin einige Zeit die Geschicke des Landes führen können. Durch ihre oft unnachgiebige Art ist sie bei einigen Leuten allerdings umstritten. Umso überraschender war die Bekanntgabe ihrer bevorstehenden Hochzeit.

Friedhelm von Eisenberg zu Eisenberg

Er verwaltet das Örtchen und die Baronie Eisenberg, von dem aus die Silberminen Neuandoriens erschlossen werden. Ein als sehr umgänglich bekannter Adliger, der Neuandorien in Handelsangelegenheiten vertritt. Mit Hilfe seiner zahlreichen Primitiven genießt er ein gemütliches Leben in der entlegenen Bergbauregion. zufolge verdankt er seinen Wohlstand einem besonderen Glücksbringer, dem ersten Batzen der je gegossen wurde.

Keifar von Hohengablung zu Gablung

Mutter von Hadubrand, ehemals Baron von Gablung, und Saskia, die letztes Jahr im Kindbett verstorbene Frau des Grafen Ingolf von Karstein. Seit Keifars Sohn Hadubrand nach dem Skandal um seine geplante Hochzeit mit einer Falkin durchbrannte und für vogelfrei erklärt wurde, ist Keifar wieder Baronin zu Hohengablung. Sie ist verheiratet mit Pieter Sanderstyf.

Baron Phillipp III von Toris zu Olys

Ein geselliger Genosse, immer gern am Hofe des Fürsten gesehen. Man sagt, er bedenkt seine Entscheidungen gut, auch wenn er gelegentlich etwas arrogant wirkt. Rank und schlank, sagen die Hofdamen; nicht zu schnell von Begriff, sagen missgünstige Zungen. Als die falsche Nachricht von seinem Tod die Runde machte, war er nicht erfreut, stammt er doch aus der alten Garde von Andorien und altes Gebälk geht so schnell nicht unter.

Junkher Pieter Sanderstyf, Stadthalter von Süderstadt, Verweser von Westkarst-Hohenlohn

Er ist Landverweser über Westkarst-Hohenlohn, Stadthalter von Süderstadt, verheiratet mit der Baronin Keifar von Gablung und seit kurzem Stadthalter von Neufund. Für seine Verdienste um das Land wurde er außerdem kürzlich in den Adelsstand zum Junkher erhoben. Herr Sanderstyf finanziert zudem die Süderstädt'schen Sommerspiele, ein frisch aus der Taufe gehobenes beliebtes lokales Theaterfestival. Ein gesetzter Herr, der in seiner prächtigen Gewandung und dank seiner volltönenden Stimme nicht zu übersehen ist.

Familie Wildenbroik

Durch den Handel mit allerlei Waren wächst das Leihgeschäft in Neuandorien wie der Blitz. Wer Geld benötigt, geht zu einem Wildenbroik oder besser zu einer Filiale. Wer welches hat leiht es den Wildenbroiks für gute Zinsen. Dieses Motto ist in letzter Zeit von einem Schatten überwölkt: Der Spross der Familie, Peer Wildenbroik, wurde dunkler Machenschaften angeklagt und sitzt im Gefängnis, so dass die Geschäfte allein von Sanne Wildenbroik geführt werden.

Abysso Tucher

Abysso arbeitet direkt für den Fürsten und genießt dessen volles Vertrauen. Er ist die einzige Person der der Fürst die dauerhafte Vollmacht übertragen hat in seinem Namen zu sprechen. Abysso gilt als graue Eminenz von Neuandorien, er ist immer sehr gut und aktuell informiert.

Berthold Ackerschritt

Hat, obwohl ihn kaum jemand wirklich zu Gesicht bekommen hat, inzwischen traurige Berühmtheit erreicht. Er war der Attentäter der im Frühling des Jahres 5 ndB bei einem Anschlag auf ein Adeligentreffen Graf Kandor in den Tod riss und den Fürst Kalon sowie Gräfin Valerie schwer verwundete. Der Anschlag forderte insgesamt das Leben von 12 Menschen (und diversen Falken) und hatte weitreichende politische Folgen, die bis heute spürbar sind.

Familie D'Arcipiri

Seit nunmehr 14 Generationen ist die Familie D'Arcipiri im „Versicherungsgewerbe" tätig. Bei ihnen kann man zum Beispiel das Leben und Wohlergehen gegen unvorhergesehene Ereignisse wie einen Brand oder ein ausrastendes Familienmitglied versichern. Don Papa D'Arcipiri hatte viele Söhne und Töchter. Sein ältester Sohn trägt den Namen Vicence. Im Gegensatz zu den De Buccos legt die Familie D'Arcipiri Wert auf gute Umgangsformen und gepflegtes Äußeres. Eine gewisse Heiserkeit ist wohl auch erblich bedingt. Die Familie ist kunstbegeistert (der Stern des Südens soll in ihrem Besitz sein) und finanziert unter anderem stark die Mechaniker bei der Gilde.

Familie De Bucco

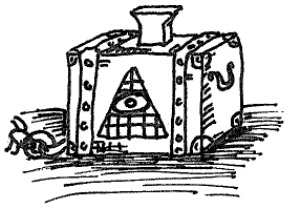
Die Familie geht auf viele Generationen zurück und niemand weiß mehr genau, seit wann man „den Geschäften" nachging. Beppo de Bucco führte die Familie aus Erathia in Neuandorien ein. Die Familie hat es geschafft, große Einflussbereiche in verschiedenen Geschäftszweigen, u.a. im Gewürzhandel zu erobern. Im Gegensatz zu den D'Arcipiris sind de Buccos gradlinige und bodenständige Menschen, die gern zulangen wenn es darauf ankommt. Der seltsame südländische Akzent ist Teil eines angeborenen Sprachfehlers.

Junkher Robert von Helgamor

Bis vor kurzem noch ein gebrechlicher einsiedlerischer alter Mann und Graf der Fennlande. Er galt seit den Anschlägen im Frühjahr 5 ndB als vermisst bzw. als verstorben. Im darauffolgenden Jahr tauchte er allerdings unerwartet wieder auf, just als seine Grafschaft an Gerline von Dunkelholz übertragen worden war. Erschwerend kam hinzu, dass er auf magischem Wege sein Aussehen verändert hatte. Trotzdem gilt seine Identität allgemein als gesichert. Obwohl die Grafschaft kurzfristig 2 Grafen hatte, ist sein offizieller Titel jetzt wieder Junkher. Gräfin Gerline hat angekündigt ihn zu ehelichen um die Waldmark zu einen.

Okmar Priester Balthasar Gelb ist Primus inter Pares

Im Jahre 6 ndB wurde zum ersten Mal ein Primus inter Pares, ein religiöser Führer des Landes eingesetzt. Der erste, der dieses würdevolle Amt bekleidet, ist Balthasar Gelb vom Kult des Okmar. Seit seinem Amtsantritt hat sich Gelb intensiv dafür eingesetzt, dass der Okmar-Glaube sich im ganzen Volk verbreitet und hat den Handel



mit den religionstypischen Ablassbriefen vorangetrieben. Ansonsten verfolgt er eine Philosophie des „Leben und Leben lassen": solange die Leute regelmäßig spenden, ist ihre restliche Lebensführung ihre eigene Sache. Im Frühjahr des kommenden Jahres wird er abgelöst durch den Avanar-Priester Abselius Pürzel.

Richter des Volkes ist Jonas Löffelstelz

Ein Lebemann wie er im Buche steht, gelang es mit der Einführung der Gerichte im Jahr 6 ndB dem Herrn Löffelstelz, genügend Leute für seine Sache zu gewinnen, so dass er schließlich trotz seiner exzentrischen Frisur zum ersten Richter des Volkes in Neuandorien gewählt wurde. Manche sagen, seine Rechtsprechung sei ähnlich unkonventionell wie seine Haarpracht.

Richter des niederen Adels, der Generäle und Ritter ist Junkher Ch. Hahn

Allgemein herrscht die Meinung, dass man keinen besseren Kandidaten für das Richteramt hätte finden können. Junkher Hahn gilt als zuverlässig und absolut ehrlich, und es kann keinerlei Zweifel daran bestehen, dass unter seiner Richterschaft der Gerechtigkeit Genüge getan wird. Er kennt sich außerdem mit Apothecarii aus weil er ist der Alchemie kundig und hat schon so manchen üblen Giftmord darselbst aufgeklärt und Untersuchungen an Primitiven angestellt.

Richter der Barone ist Junkher Albert von Winkelried

Der ehemalige Baron von Winkelried stammt aus einer Familie, die durch die Umsiedelung nach Neuandorien viel wiedergewann, das sie im Laufe des letzten Jahrhunderts nach und nach einbüsste – Land, Einfluss, Reichtum. Erst kürzlich verlor er zuerst unter tragischen Umständen seinen Sohn Lando und dann musste er auch noch seine Baronie an seine Tochter Elisa abtreten. Es bleibt zu hoffen, dass ihm in seiner neuen Funktion mehr Glück beschieden sein wird. Er ist außerdem der Berater von Graf Ingolf von Karstein um die Wirtschaft der Fennlande zu stabilisieren und führt, da Ingolf im Moment schwer erkrankt ist für ihn die Geschäfte der Grafschaft.

Sonstige Meldungen

Orden an Magister van Weld verliehen

Nanu, hat der Alte den Weg nicht gefunden? Oder hat er sich an einer Idee festgebissen und mal wieder die Welt um sich herum vergessen, wird sich so mancher Gast gefragt haben, als Leopold van Weld nicht im Festsaal erschien. Überrascht hätte das keinen, man hat ja schon gehört von der Zerstreutheit des quirligen Gelehrten. Er soll auch schon mit einer Wand diskutierend vorgefunden worden sein, denn nur weil sie nicht von ihrem Standpunkt weicht, heißt das nicht, dass sie mir zustimmt, argumentierte damals der eigensinnige van Weld.

Wie die Gilde der funktionieren Wissenschaften später erklärte, sei ihr Gründungsmitglied wegen der derzeitigen Entwicklungen am Portus Mundi unabkömmlich gewesen. Ob dabei eine Wand eine Rolle spielte, blieb ungewiss. Die Feierlichkeiten zu Ehren des weißwuscheligen Wissenschaftlers mussten verschoben werden und so erhielt ein erschöpft und ausgezehrt

wirkender van Weld seine Auszeichnung ein paar Wochen verspätet.

Die Ergebnisse der Turney der Südlande

Die Turney in Akmarant ist vorbei und Neuandorien hat sich wacker gegen andere Athleten und die Bestechlichkeit der Akmaranter Schiedsrichter geschlagen. Wir errangen einen verdienten ersten Platz im Sänftenrennen und im Baumstammdrücken. Des weiteren erkämpften wir uns einen hervorragenden zweiten Platz im Konstruktionswettbewerb und im Theaterwettbewerb hinter Ronland, trotz deren bewiesener Zeitüberschreitung. Ebenso wurden wir im Gampfball zweiter hinter Akmarant. Hier werden aber noch Substanzkontrollen das endgültige Ergebnis zeigen. Nicht zuletzt erstritten wir einen dritten Platz in Geschicklichkeit hinter Viatga und Amaranon. Insgesamt errangen unsere Athleten den hervorragenden zweiten Platz in der Gesamtwertung aller Länder. Sie wurden mit allen Ehren und einer Parade zurück in der Heimat empfangen und vom Fürsten persönlich beglückwünscht.

Sonstige Meldungen

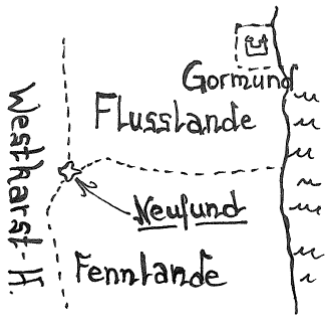
Kalminter Messerschwinger versetzt Bürger in Angst und Schrecken

Der Hafen zur Welt wird zum Gefängnis der Bürger. Seit einiger Zeit versetzen mysteriöse Morde alle Kalminther in Angst und Schrecken. Kaum eine Nacht vergeht, ohne dass der Messermann zuschlägt. Die Opfer sucht er scheinbar willkürlich aus: Überreste der Leichen wurden in allen Teilen Kalminths gefunden. Ja, richtig gelesen: Die Überreste waren fast immer fachmännisch zerlegt, was den Verdacht nahe legt, der Schurke sei Medicus, Bader oder Metzger. Junkher Thietmar, der Stadtverwalter, ruft zu Normalität und Ruhe auf: "Wegen eines Verrückten machen wir doch hier keinen Aufstand!" Er äußert sich lediglich besorgt über Folgeerscheinungen. "Dass man wegen unbegründeter Verdächtigungen Schreine plündert und Okmartempel anzündet, kann natürlich nicht sein. Lieber sollte man im Avanartempel ein stilles Gebet verrichten." Wir sind sicher, dass der Glaube nicht der einzige Plan ist, den der Junkher verfolgt, um den Messermann zu stoppen. So führt die neu eingeführte Ausgangssperre zumindest zu ruhigeren Strassen, ist aber eine zusätzliche Belastung für alle Kalminther Bürger.

Bezahlte Anzeige

Neufund – Neues Glück im Westen !

Die jüngste Stadt Neuandoriens wächst und gedeiht schneller als irgendwo sonst. Unser Reporter Gänsekiel ist für Euch in Westcharst-Hohenlohn unterwegs. Seine Reise führt ihn in die neugegründete Freie Reichsstadt Neufund. Dort traf er den Siedler Sinnenfeld, dessen Gespräch wir nun treulich wiedergeben.



Reporter Gänsekiel (R.G.): Ich grüße dich, Peter Sinnenfeld, wie geht es Dir in der neuen Heimat?

Peter Sinnenfeld. (P.S): Uns geht es prächtig und wir sind froh die richtige Entscheidung für unsere noch sehr junge Familie getroffen zu haben. Es ist noch nicht sehr lange her, da gab es Neufund noch nicht und auch nicht den Traum, den wir jetzt leben und mitbestimmen können.

R.G.: Wie meinst du das?

P.S.: Von der ersten Minute an fühlt man sich hier als Teil des Ganzen. Man kommt an und es ist alles organisiert und genug Platz für alle. Überall wird gebaut. So was habe ich noch nie gesehen. Die besten Städteplaner, Baumeister und Handwerker des Reiches sind hier. Das Bild der Stadt verändert sich täglich.

R.G.: Hört sich fantastisch an. Hast du gleich Arbeit gefunden?

P.S.: Ja! Es gibt hier von allem mehr als genug: extrem gute Verdienstmöglichkeiten, aber von was es am meisten gibt ist Arbeit, und das obwohl jeden Tag neue Siedler ankommen.

R.G.: Und wo wohnst du?

P.S.: In meinem eigenen Haus!

R.G.: Wie das denn, ich denke du warst ein einfacher Feldarbeiter aus Grünfeld?

P.S.: Ja richtig, aber jeder der hier ankommt, bekommt alles zur Verfügung gestellt. Baumaterial, Grund und Boden. Es ist wirklich wie ein Traum!

R.G.: Und wie bezahlt man das alles?

P.S.: Gar nicht, unser Pieter Sanderstyff übernimmt das für einen. Er ist so gut zu uns allen. Was der schafft, schafft sonst keiner. Er ist fleißiger als wir alle zusammen.

R.G.: Und der übernimmt alle Kosten für einen?

P.S.: Genau. Sobald man sich entschließt, sich als Neufunder Bürger niederzulassen und für ihn zu arbeiten. So kann man ganz bequem alles nach und nach wieder zurückbezahlen, mit seinen eigenen Händen indem man für ihn arbeitet.

R.G.: Also gleiche Chancen für alle, egal woher, egal wer man ist?

P.S.: Ja absolut. Herr Sanderstyff investiert hier ein Vermögen und wir sind so stolz dabei sein zu dürfen. Das bald fertig gestellte Rathaus soll das größte in ganz Neuandorien werden, die Markthallen, Straßen, Häuser, alles neu und so schön. Täglich kommen und verlassen ganze Wagenkolonnen die Stadttore. Unser Göttersud kommt sehr gut an im Reich. Erst gestern kam ein ganzer Zug aus der Baronie Karstein. Sehr viele ehemalige Soldaten, ja fast ein ganzes Heer, die sich nun alle hier niedergelassen haben und mithelfen, die neue Perle Neuandoriens zu schaffen.

R.G.: Das klingt alles wirklich gut und spannend. Ich kann das nur bestätigen, es ist alles sehr organisiert und geplant. Vielen Dank für Deine Zeit.

P.S.: Sehr gerne. Ich kann jedem nur raten hierher zu kommen und ein neues Leben zu beginnen, dank unserem Retter Pieter Sanderstyff.

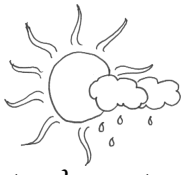
Bezahlte Anzeige

Rezept für den Winter: Wurzelgemüse mit Honig

Was du brauchst:
Nimm eine große Kohlrübe, drei Karotten, einen ganzen Kohlkopf, eine Stange Lauch, zwei oder drei Löffel Butter, zwei große Löffel Honig sowie etwas Salz.

Rezeptur:
Schäle alles Gemüse, putze oder wasche es und schneide alles in kleine Stücke. Bringe dann leicht gesalzenes Wasser in einem großen Topf zum Kochen und wirf das Gemüse für einige Minuten hinein, den Lauch jedoch lasse noch heraus. Dann schütte alles Wasser ab, gib die Butter zu dem Gemüse in den Topf und dünste es darin rundum, bis es weich geworden ist. Zum Schluss wirf auch den Lauch dazu und rühre den Honig unter. Würze alles mit Salz, so wie du es magst.

Wetterprophezeiung:



Der Winter kommt spät und dann für einige Tage heftig. Er verschwindet dann aber genauso schnell wie er kam zur allgemeinen Verwirrung wieder und der Herbst kehrt zurück. Dieser geht dann mit einigen Stürmen in den Frühling über, der seinerseits nur kurz durch den Winter unterbrochen wird. Es lohnt dennoch, Vorräte anzulegen und etwas Holz vor der Hütte zu haben. Weil regnen wird's viel und wolkig auch.

Kleinanzeigen

Hunger-Not?

Dann komm in Phillips Esshaus

Seine Erhabenheit, Baron Philipp III von Toris zu Olys thut hiermit kund, daß wer immer Hunger leidet in Karstein oder sonst wo, auch vornehme Männer, sich in einem Essenshaus, einfinden sollen, wo sie Speis und Trank erhalten und zwar **ohne Kosten.** Es ist dem Herrn Baron ein Anliegen, hier anzubringen, daß ihm das Wohlergehen des Landes und damit natürlich auch das Wohlergehen der Bürger die nicht das Glück haben in Olys zu Leben sehr unter dem Herzen lege und er daher diese Esshäuser im ganzen Lande errichten werde.

Doctor Kurleus Bombastus heilt alles.

Dies ist um anzuzeigen daß Kurleus Bombastus, der bisherige Leibarzt unseres geliebten Fürsten Kalon Kelfaras, hat erfunden ein Gebräu und ein Senf welches der in der Lage ist zu heilen alle Wunden, Krätze, Jucke, Schuppen, Grindbefall, Lerosa, Ausschläge, egal wie schlimm sie seien mögen. Es wirdt kein Kauche und kein Silberfluss oder anderes giftiges oder gar tödliches Zeux verwendet. Doctor Kurleus verkauft sein Gebräu um 3 Batzen die Flasch und den Senf um einen Batzen je sechshundertstel Mütt. Zu finden ist Herr Doktor in der Taverne zur Glaslaterne in der Schröpfergasse in Süderstadt

Die Beratung und Untersuchung ist Kostenlos

Konrad Koch lädt zur
Neueröffnung der Taverne :

„Zum goldenen Königslöffel"

Zu finden in der Krösusgasse 13, Kalminth. Dort kocht Konrad höchstpersönlich seine eigenen Kreationen aus importieren Spezialitäten und heimischen Gaumenkitzlern. Vorspeisen schon ab 30 Batzen. Um Vorbestellung wird höflich mindestens 3 Monate vorher gebeten.
Ihr werdet sehen das warten Lohnt sich.